



**Dokumentation des  
Vertiefungswshops  
„Finanzierung von Vereins-  
und Projektarbeit“**

**am 14. Juni 2014  
in Mainz**

**von 10.00 - 17.00 Uhr**

**Inhalt**

**Einführung**

**Workshop**

Prof. a. D. Dr. Cengiz Deniz  
"Finanzierung von Vereins- und Projektarbeit"

**Workshop**

Arbeit an individuellen Projekten

**Literaturempfehlungen**

### **Redaktion**

Nurhayat Canpolat  
Jamila Adler  
Ingrid Hoensch

### **Redaktionelle Mitarbeit**

Anastasia Eppinger

### **Postanschrift**

AGARP – Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration Rheinland-Pfalz  
Frauenlobstraße 15-19  
55118 Mainz  
E-Mail: [info@agarp.de](mailto:info@agarp.de)  
[www.agarp.de](http://www.agarp.de)

Der Vertiefungsworkshop "Finanzierung von Vereins- und Projektarbeit" fand im Rahmen des Projekts "Wege in eine demokratische Vielfalt- Qualifizierung und Empowerment der Migrantenorganisationen" statt.

Das Projekt wird gefördert durch:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



September 2014

## Einführung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Frau Jamila Adler, Projektreferentin der AGARP alle Teilnehmer\_innen sowie *Herrn Prof. a. D. Dr. Cengiz Deniz* aus dem Bereich Bildung, Beratung, Forschung in Frankfurt am Main. Sie stellte die Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration (AGARP) vor und informierte über das Projekt „Qualifizierung und Empowerment für Migrantenorganisationen in Rheinland-Pfalz. Wege in eine demokratische Vielfalt“, in dessen Rahmen diese Veranstaltung stattfand.

Der Vertiefungsworkshop wurde aufgrund dem bei der Informationsveranstaltung „Finanzierung von Vereins- und Projektarbeit“ am 07.03.2014 von den Teilnehmenden geäußerten Bedarf konzipiert. Das heißt, die Inhalte und Ziele basieren auf den formulierten Interessen und Bedarfen der Beiräte für Migration und Integration und der Migrantenorganisationen (MO). Im Vordergrund der Veranstaltung standen daher Fragen rund um die Finanzierungsmöglichkeiten von Vereins- und Projektarbeit.

Anschließend stellte Frau Ingrid Hoensch, Projektreferentin der AGARP, die Inhalte und Ziele der Vertiefungsveranstaltung „Finanzierung von Vereins- und Projektarbeit“ vor.

Ziel der Veranstaltung ist eine Ausarbeitung individueller Projektideen, die vom Referenten Herrn Dr. Cengiz Deniz begleitet und unterstützt werden.



Von links: Dr. Cengiz Deniz, Jamila Adler, Ingrid Hoensch

## Workshop

### Dr. Cengiz Deniz

#### "Finanzierung von Vereins- und Projektarbeit"

„Ich möchte Ihnen keine Hoffnung machen. Ich möchte Ihnen Mut machen, sich zu engagieren!“, waren die einleitenden Worte, die Herr Dr. Deniz an die Teilnehmenden richtete. Er verdeutlichte in seiner Einführung, dass in Deutschland eine Umbruchstimmung herrscht und dass Projektgelder für innovative Projekte durchaus vorhanden sind. Er fügt hinzu, dass ein innovatives Projekt allerdings nicht ausreicht, um an die Gelder zu kommen, hierfür benötigt man auch gut aufgebaute und formulierte Anträge.

Er ermutigt die Teilnehmenden sich auch an den Beiratswahlen zu beteiligen und betont, dass trotz der fehlenden Entscheidungsmöglichkeiten die Beiräte einen wichtigen Beitrag durch die Thematisierung von bestimmten Ideen für Politik und die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens leisten.

Herr Deniz stellte drei aktuelle Projektausschreibungen vor: „Jobstarter“, „Liz-Mohn-Stiftung“ und „Bildung macht stark“.

„Jobstarter“ ist eine Ausschreibung für Projekte, die sich mit dem Thema Berufsorientierung und Berufsberatung auseinandersetzen. In dem Projekt gibt es die Möglichkeit jährlich bis zu 130.000 € zu bekommen. Dementsprechend sollte der Antrag gut aufgebaut sein und zwischen 20 und 25 Seiten beinhalten.

Die „Liz-Mohn-Stiftung“ hat Kulturförderung mit Musik zum Projektschwerpunkt gemacht. Hier geht es primär um das Zusammenbringen der Jugendlichen und Kinder aus unterschiedlichen Konfessionen, Kulturen und Nationen durch Musik. Bei diesem Projekt gibt es bis zu 5.000 € jährliche Förderung. Der Projektantrag ist bereits vorstrukturiert.



„Bildung macht stark“ ist eine Projektausschreibung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, sie bieten bis zu 5.000 € an jährlicher Finanzierung.

Frau Hoensch weist auch auf die aktuelle Ausschreibung des BAMF hin, zu dessen zentrale Zielgruppe junge Menschen mit Migrationsgeschichte sowie Drittstaatsangehörige gehören. Die Projekte werden mit bis zu 50.000 € bezuschusst.



Die Workshopphase war in zwei Schritte eingeteilt:

Schritt 1: Erarbeitung einer Projektidee

Schritt 2: Detaillierte Ausarbeitung des Projektes / Formulierung des Förderantrages



Im ersten Schritt ging es primär um die Ideenfindung für ein Projekt, das zukünftig in der jeweiligen Migrantenorganisation / im jeweiligen Beirat umgesetzt werden soll. Hierzu haben die Teilnehmer\_innen verschiedene Vorhaben und Gedanken gesammelt. Als Orientierungshilfe dienten dabei die vom Herrn Dr. Deniz formulierten W-Fragen, die die wichtigsten Punkte für das Schreiben von Projektanträgen berücksichtigen (siehe Anhang). Im Anschluss wurden

die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und konnten mit Hilfe von Rückmeldungen und neuen Anregungen ausgebaut werden.

Die Zielgruppe, die in den verschiedenen Projektideen angesprochen werden soll, beschränkte sich auf Jugendliche. Diese differenzierte sich nochmal in die Bereiche:

- Unterstützung von Schüler\_innen im Bereich Schule und Ausbildung
- Persönlichkeitsstärkung junger Mädchen
- Partizipation von Studierenden im Bereich Hochschule

Im zweiten Schritt haben die Teilnehmenden angefangen ihre Anträge zu formulieren. Hier konnten sie die Hinweise aus den vorherigen Plenumsdiskussionen berücksichtigen. Im Anschluss wurden die angefangenen Formulierungen erneut im Plenum vorgetragen und diskutiert.

Die Ergebnisse der Diskussionen sowie die daraus resultierenden Hinweise und Anregungen können für die zukünftigen Projektanträge wie folgt zusammengefasst werden:





## Wichtige Hinweise zu Projektförderanträgen:

- Bei vielen Projektanträgen wird von den Geldgebern ein Eigenanteil gewünscht. Dies muss nicht immer in finanzieller Form angegeben werden. Ehrenamt kann auch Eigenmittel sein, die als Arbeitsstunden nachzuweisen sind.
- Um Richtlinien für finanzielle Ausgaben richtig einschätzen zu können, gibt es auf der BAMF-Seite entsprechende Formulare im Downloadbereich.
- Es ist förderlich, für die Projekte Kooperationen einzugehen und diese auch im Antrag aufzuführen. Den Projektanträgen sollten schriftliche Kooperationsinteressen (Letter of intent) beigelegt werden. Falls im Vorfeld kein Kooperationsinteresse bekundet wurde, kann die Gewinnung von Kooperationspartnern auch als Projektziel aufgenommen werden.
- Die Zielgruppe sollte möglichst konkret definiert werden, sowie die Häufigkeit der Treffen / Veranstaltungen, die im Projekt geplant sind. (z.B. einmal pro Woche / Monat / Quartal)
- Es ist wichtig ein Alleinstellungsmerkmal des Vereins herauszuarbeiten, um das Projekt gefördert zu bekommen.
- Einbezüge von Studienergebnissen, die im Projektantrag aufgenommen werden können, werden immer positiv gesehen. Von Vorteil ist die Verbindung von Studienergebnissen und eigenen Erfahrungen, die zur Projektidee führen.
- Im Vorfeld sollte man sich informieren, ob es schon ähnliche Projekte gab, die gefördert wurden. (vgl. Literaturhinweise)
- Die Nachhaltigkeit der Projekte sollte hervorgehoben werden.
- Der Titel soll gut ausgewählt werden. Es soll auf Anhieb das Interesse wecken.
- Wenn Anträge nicht formalisiert sind, also keine Vorlagen und Formulare zu nutzen sind, kann das Deckblatt auffällig gestaltet werden, so dass Interesse geweckt wird.
- Es empfiehlt sich, den fertigen Antrag von Personen lesen zu lassen, die nicht in das Projektkonzept integriert sind, um mögliche Fehler, fehlende Aspekte oder Tipps zu erhalten.

## Daran sollte gedacht werden: Projektarbeit benötigt Zeit, die man sich nehmen muss.

Die intensive Erarbeitung eigener Projektkonzepte stand während der gesamten Veranstaltung im Mittelpunkt. Kontinuierliche Reflexion sowie Rückmeldungen aus dem Plenum dienten als eine unterstützende Maßnahme bei der Ideenausarbeitung und Ideenerweiterung. Aus der Feedbackrunde kam deutlich hervor, dass zum Ende der Veranstaltung alle Teilnehmenden konkrete Vorstellungen von ihren Projekten hatten und auch einen Orientierungsrahmen für zukünftige Projekte mitnehmen konnten. Dabei zeigte sich auch, dass weiterer Bedarf an Qualifizierungsseminaren besteht, z.B. bei Themen wie Professionalisierung von Anträgen, zu Hilfen wie finanzielle Mittel eingeschätzt werden können sowie zur kommunalen Vernetzung und Funktionen und



Organisationen der Kommunen als auch zu Funktionen und Organisationen von Jugendhilfe.

### **Empfohlene Literatur:**

Broschüre: „Projektjahrbuch 2011. Potenziale nutzen – Integration fördern.“ Steht auf der Homepage von BAMF kostenlos zum Download zur Verfügung (<http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/projektjahrbuch-2011.html>).

Buch: „Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen. 12. Vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2014.“ Bestellen unter: [www.netzwerk-selbsthilfe.de](http://www.netzwerk-selbsthilfe.de). Kosten: 20,00€ plus Verpackung plus Porto.

### **Fotos:**

- AGARP

### **Anhang:**

- Übersicht einiger Stiftungen Prof. a. D. Dr. Cengiz Deniz.
- Projektleitfaden „Jobstarter“
- Projektleitfaden für Kulturprojekte Liz Mohn-Stiftung.
- Checkliste für Projekterstellung
- W-Fragen für Projekterstellung
- Honorarorientierung für Projekterstellung
- BAMF-Förderjahr 2015